



© Magdalena Kucova | Shutterstock

Mk 13,24-37

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

1. Advent

Erste Lesung

Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7

*"Reiß doch den Himmel auf
und komm herab"*

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.

Zweite Lesung

1 Kor 1,3-9

*"Ich danke Gott jederzeit
euret wegen"*

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Evangelium

Mk 13,24-37

"Seid wachsam"

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Liebe Gläubige in Götzis und darüber hinaus!

"Reiß den Himmel auf und komm herab" - mit eindringlichen Worten und Gesten bittet der Prophet Jesaja den Himmlischen Vater, nach langem Warten Hilfe zu bringen und Not zu wenden.

Mit ähnlicher Eindringlichkeit beten Menschen in dieser schwierigen Zeit zu Gott, zünden eine Kerze an oder kommen für ein stilles Gebet in unsere Kirchen.

In diesem Advent machen wir uns auf, um dem Licht zu begegnen. Wir erleben um uns viel Dunkelheit, Not und sogar Tod.

Gebet:

Jesus, du willst auf meinem Lebensweg leuchten.

Auch Ich will das Licht der Hoffnung anzünden in diesem Advent.

Segnung des Adventkranzes:

Herr Jesus Christus, du bist das Licht, das in die Finsternis und Kälte dieser Welt gekommen ist. Wir wollen uns im Advent aufmachen, um diesem Licht zu begegnen.

Segne unseren Kranz und die Kerzen, damit sie uns in den Tagen des Advents an dich erinnern. Wie wir an jedem Sonntag ein neues Licht entzünden, so lass auch uns immer mehr zum Licht der Hoffnung und des Friedens, zum Licht der Freude und des Glaubens für andere und diese Welt werden. Mache uns zu Boten deines Kommens.

Darum bitten wir dich, Jesus Christus, du Licht auf unserem Weg.

Amen.

Meditation:

Mache dich auf den Weg und suche das Licht,
das tief in deiner Seele unter vielen Traurigkeiten fast erloschen ist.

Mache dich auf den Weg und grabe die Hoffnung aus,
die tief in deiner Seele unter tausend Ängsten ganz verschüttet ist.

Mache dich auf den Weg und lass die Lebenskräfte frei,
die tief in deiner Seele durch erlittene Schmerzen ganz gefesselt sind.

Mache dich auf den Weg und finde wieder heim zu dir selbst.

Und du wirst wieder leuchten und hoffen und leben.

Pfarrer Rainer Büchel